

Wege der Erreichbarkeit: Wie kann Zusammenarbeit mit Eltern gelingen?

Ideen für Fachkräfte zur Stärkung der Elternzusammenarbeit

Positives ausbauen/bestärken:

- ➔ Beziehungsauf- und Ausbau mit Ausdauer gestalten, mit Absagen umgehen, Angebote immer wieder erneuern, eigene Frustrationstoleranz erhöhen, eigene Haltung hinterfragen, niedrigschwellig arbeiten
- ➔ Wertschätzung, Expert*innen- Rolle der Familie anerkennen - mit Lob arbeiten (positive Verstärkung), Ressourcenorientierung
- ➔ Hilfeplanung an Lebensrealität anpassen- keine unrealistischen Ziele, Zwischenziele und genug Zeit einplanen
- ➔ Netzwerk ausbauen und in die Arbeit einbeziehen (enge Vernetzung anstreben, auch um Geheimnisse zu verhindern und Transparenz aufzubauen), kollegialer Austausch
- ➔ Wenn möglich: mit Kontinuität arbeiten, keine ständigen Wechsel in der Betreuung.
Falls nicht möglich: eine gute Übergabe gestalten.
- ➔ Flexibilität in der Arbeit, auch mal „ungewöhnliche Wege“ gehen, „vom Schreibtisch weg“, Örtlichkeiten verändern

Negatives auflösen:

- ➔ Aktiver Konsum: Anbindung an Suchtberatung und auf Abstinenz der Klient*innen hinarbeiten
- ➔ Psychische Erkrankungen: psychiatrische und psychologische Anbindung, Medikation ; Problembewusstsein stärken
- ➔ Kulturelle Unterschiede: kultursensibel arbeiten, Sprachmittler*innen einsetzen
- ➔ Finanzielle Sorgen: Schuldnerberatung, lebenspraktische Hilfe (Lebensmittel über die Tafel, Anträge bei entsprechenden Ämtern, Soziale Wohnhilfe etc.)
- ➔ Eigene negative Erfahrungen auf Seiten der Eltern mit dem Hilfesystem erkennen und anerkennen , Vorurteile abbauen durch Realitätsprüfung
- ➔ Über Rahmenbedingungen ins Gespräch mit den Kostenstellen (Jugendamt o.Ä.) gehen, Ziele gemeinsam besprechen und anpassen, Ressourcencheck
- ➔ Spannungen im Familiensystem abbauen durch bspw. Erziehungs- und Familienberatung bei hochstrittigen Eltern, Elternkurse, Selbsthilfegruppen, Paarberatung, Psychotherapie etc.
- ➔ Zwangskontext entschärfen, intrinsische Motivation steigern durch gemeinsame Ziele („wie werde ich die Hilfe schnellstmöglich wieder los durch Erreichen der Ziele?“, „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass Ihr Kind gut mit Ihnen leben kann, daran können wir gemeinsam arbeiten. Wie kommen wir da hin?“)
- ➔ Scham abbauen durch Klarheit und Transparenz ohne Stigmatisierung und ohne die Wertschätzung zu verlieren („Ich nehme eine Fahne wahr, ich merke, dass sie verwaschen sprechen. Kann es sein, dass Sie getrunken haben? Ich möchte Ihnen Hilfe anbieten!“ , „Ich nehme wahr, Sie sind belastet, Sie kommen weniger gut aus dem Bett, ich mache mir Sorgen. Kann ich Ihnen Begleitung anbieten? Sollen wir uns gemeinsam nach Hilfe umsehen?“)